

### *Ausstellung im Belvedere Pfingstberg*

Zwischen Gartenlaube und Russenmagazin. Alltag am Potsdamer Pfingstberg  
1945 - 1994

*Potsdam, Juni 2020. Anlässlich des 75. Jahrestages der Potsdamer Konferenz wird ab dem 23. Juni 2020 im Belvedere Pfingstberg eine neue Zeitzeugenausstellung zu sehen sein, die sich dem Alltagsleben am Potsdamer Pfingstberg widmet.*

### Nichts wie bisher: Alltag am Potsdamer Pfingstberg nach 1945

Als auf der Potsdamer Konferenz im Schloss Cecilienhof im Jahre 1945 „die Neuordnung der Welt“\* und die Teilung Deutschlands beschlossen wurden, wirkte sich das auf den Alltag vieler Potsdamer aus. So waren auch die Menschen im Gebiet um den Pfingstberg herum betroffen, das jetzt nahe der Grenze zu Westberlin lag.

Die bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs durch Villen und Parkanlagen geprägte Wohn- und Erholungsgegend wandelte sich zu einem Areal mit einem neuen, spezifischen Charakter. Arbeiten, Einkaufen und Freizeitaktivitäten waren nun beeinflusst durch die Einrichtung des sowjetischen „Militärstädtchens Nr. 7“ am Fuße des Pfingstbergs, in dem sich ein Gefängnis des sowjetischen Geheimdienstes KGB und die Zentrale der Auslandsspionage befanden.

### Schlagbäume und russische Offiziere

Nicht nur die Infrastruktur änderte sich - auch das soziale Gefüge des Stadtteils. 16 Hektar mit 100 Gebäuden der Vorstadt waren von nun an für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Im Stadtbild erschienen neue Elemente wie Schlagbäume, Wachtürme oder Betonmauern, russische Offiziere und Zivilisten wurden neue Nachbarn. Doch auch der angrenzende verwunschene Schlosspark mit dem Schloss Belvedere, die Straßenzüge, die kleinen Läden und Treppenhäuser prägten die Nauener Vorstadt.

Eingekauft wurde hier jetzt im „Russenmagazin“, einer sowjetischen Verkaufseinrichtung, die für Armeeangehörige und deren Familien bestimmt war, aber auch DDR-Bürgern offenstand. Die Kleingärten am Hang des Pfingstbergs wurden in dieser Zeit wichtige private Rückzugs- und Erholungsorte. Erst mit der Friedlichen Revolution 1989 und dem Abzug der sowjetischen Truppen im Jahr 1994 wandelte sich dieses Potsdamer Gebiet erneut.

### Ausstellung mit lebendigen Zeitzeugeninterviews

Vor diesem historischen Hintergrund wird im Belvedere Pfingstberg ab dem 23. Juni 2020 die Ausstellung „Zwischen Gartenlaube und Russenmagazin. Alltag am Potsdamer Pfingstberg 1945-1994“ gezeigt, die Zeitzeugen aus der direkten Umgebung des Pfingstbergs zu Wort kommen lässt. Die bereits bestehende Dauerausstellung zur Geschichte des Pfingstberg-Ensembles im Belvedere wird um einen Raum im Erdgeschoss des Westturms ergänzt. Hier

## Pressemitteilung Nr. 3/2020

lernen Besucher über drei Medienstationen facettenreiche Lebensgeschichten von Anwohnern kennen. In der Gestaltung greift die Ausstellung typische Hauswände aus der Zeit von 1945 bis 1994 auf, an deren Türen der Besucher klingelt. Im übertragenen Sinne nimmt dieser seinen Gast mit ins Haus – versinnbildlicht wird das zum Beispiel durch typische Tapetenmoden und Fotografien aus Privatbesitz.

### Die Zeitzeugen

Zeitzeugen teilen zum ersten Mal persönliche Erinnerungen an ihre Zeit am Pfingstberg. Darunter sind der Regisseur, Fotograf und Drehbuchautor Franz Baake, der 1941 bis 1951 in der Großen Weinmeisterstraße wohnte und den Einmarsch sowjetischer Truppen in sein Wohngebiet erlebte, Matthias Freydank, der seine Kindheit und Jugend in der Villa Henckel verbrachte, in der zu DDR-Zeiten ein Altersheim untergebracht war und Mario und René Kade, die in der Höhenstraße aufwuchsen und von einer unbeschwerten Kindheit in den 1980er-Jahren berichten. Diese Geschichten sind zum Teil traurig und rührend, aber auch witzig und humorvoll und spiegeln die jeweilige Wahrnehmung des erlebten Alltags wider. Eingeordnet werden die privaten Erlebnisse in den jeweiligen historischen Kontext.

### Eröffnung und Rahmenprogramm

Die Eröffnung der Ausstellung findet **am 23. Juni um 11:30 Uhr** für geladene Gäste im Garten des Belvedere Pfingstberg statt. **Auch Journalisten sind dazu eingeladen und können auf Wunsch in kleinen Gruppen durch die Ausstellung geführt werden. Eine Anmeldung dazu ist notwendig unter der Telefonnummer (0331) 200 57 930 oder über [presse@pfungstberg.de](mailto:presse@pfungstberg.de).** Ab 15 Uhr ist die Ausstellung für den öffentlichen Besucherverkehr geöffnet.

Geplant ist für die gesamte Saison ein begleitendes Rahmenprogramm:

12. Juli, 23. August & 4. Oktober, 14 Uhr: Kuratorenführung

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin, Anm. unter 0331 20057930 erbeten, Teilnehmerzahl begrenzt, Dauer ca. 1 Stunde, kostenfrei

29. August, 14 Uhr: Zeitzeugengespräch

Moderiertes Gespräch mit Zeitzeugen zur Ausstellung, Gartenanlage Belvedere, Eintritt frei

2. August & 13. September (Tag des offenen Denkmals), 14 Uhr: Spaziergang mit Zeitzeugen  
Führung mit Zeitzeugen durch die Ausstellung und das Wohngebiet am  
Pfingstberg, Anmeldung unter 0331 20057930 erbeten, Teilnehmerzahl begrenzt,  
Dauer ca. 1,5 Stunden, kostenfrei

[\\*https://www.spsg.de/aktuelles/ausstellung/potsdamer-konferenz-1945-die-neuordnung-der-welt/](https://www.spsg.de/aktuelles/ausstellung/potsdamer-konferenz-1945-die-neuordnung-der-welt/)

(4.908 Zeichen mit Leerzeichen)

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

*Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung  
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.*



*Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur des  
des Landes Brandenburg.*

Fotos:



*Stolze Laubenbesitzer (Foto: Privatbesitz)*



*Winterspaziergang am Pfingstberg, 1965 (Foto: Privatbesitz)*



*Belvedere heute 1 © SPSG/Leo Seidel*



*Belvedere Ende der 80er © SPSG, U. Koltzer*



## Pressemitteilung Nr. 3/2020

### Öffnungszeiten:

Belvedere: April bis Oktober täglich 10 bis 18 Uhr /

März, November sa/so 10 bis 16 Uhr, Dezember bis Februar geschlossen

Pomonatempel: Ostern bis Oktober sa/so/feiertags 14 bis 17 Uhr

### Eintrittspreise Belvedere inklusive Dauer- und Sonderausstellung:

Erwachsene: 6,00€

Ermäßigt: 4,50 € (u. a. Abo-Kunden des Verkehrsbetrieb Potsdam, ALG I und II-Empfänger, Azubis, Studenten, Menschen mit Behinderung ab 50%)

Kinder bis 6 Jahre: frei

Kinder /Jugendliche (6-16 Jahre): 3,00 €

Familienkarte 14,00 €

Gruppen ab 10 Personen: 5,00 € / Person

Schulklassen (2 Begleitpersonen frei): 2,50 € / Schüler

### Pressekontakt:

Förderverein Pfingstberg e.V.

Andrea Lütkewitz

Große Weinmeisterstr. 45a

14469 Potsdam

Tel.: (0331) 200 5793-0

E-Mail: [presse@pfingstberg.de](mailto:presse@pfingstberg.de)

Web: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de) / [www.facebook.com/pfingstbergpotsdam](https://www.facebook.com/pfingstbergpotsdam)